

Antrag 94/I/2021**KDV Mitte****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Dekolonisierung der staatlichen Museen, Sammlungen und Kunsthallen bundesweit voranbringen**

1 Vom Humboldt Forum über das Münchener Museum
 2 5 Kontinente bis hin zum Berliner Naturkundemuseum
 3 – bundesweit werden Kunst- und Naturobjekte sowie
 4 menschliche Gebeine aus den ehemaligen kolonisierten
 5 Gesellschaften präsentiert.

6

7 Wir fordern die sozialdemokratischen Mitglieder des
 8 Deutschen Bundestages und der Bundesregierung auf,

- 9 • ein Gesetz zur Restitution von Kultur, Naturgütern
 10 und menschlichen Gebeinen zu verabschieden, das
 11 in seinem Bekenntnis zur allgemeinen Restitution
 12 allumfassend ist.
- 13 • jegliche Forschung an menschlichen Körpern bzw.
 14 Körperteilen aus kolonisierten Gebieten in deut-
 15 schen Museums-, Universitäts- und Privatsammlun-
 16 gen, die nicht ihrer schnellstmöglichen Rückführung
 17 dient, zu verbieten.

18

19 Museumssammlungen mit kolonialen Kontexten müssen
 20 verstärkt auf ihre Provenienz überprüft werden und Kul-
 21 turgüter im Fall eines unrechtmäßigen Erwerbs an die Ur-
 22 sprungsgesellschaften restituiert werden. Daher fordern
 23 wir, dass

- 24 • die Beweislast bei der Klärung von Provenienz zu
 25 Lasten der aktuellen Besitzer:innen umgekehrt wer-
 26 den muss.
- 27 • die Mittel für Provenienzforschung erhöht werden.
- 28 • die Beteiligung bei der Provenienzforschung durch
 29 Forscher:innen aus den Herkunftsländern unter-
 30 stützt wird.
- 31 • Kultur- und Naturobjekte, die im Zuge kolonia-
 32 ler Unrechtsherrschaft nach Deutschland gebracht
 33 wurden, Eigentumsrechtlich an die Herkunftsgesell-
 34 schaften zurückübertragen oder zur Rückgabe ange-
 35 boten werden.

36

37 Angelehnt an die Verfahren für geraubte Kunstgegenstän-
 38 de während der Nationalsozialistischen Herrschaft (Wa-
 39 shingtoner Erklärung) fordern wir:

- 40 • Das Zugänglichmachen von Archiven, auch elek-
 41 tronisch, insbesondere für Menschen aus den Her-
 42 kunftsgesellschaften der Exponate.
- 43 • Die Inventarisierung der in Archiven von Museen,
 44 Sammlungen und Kunsthallen befindlichen Expo-
 45 nate aus ehemaligen Kolonien und Identifikation
 46 von geraubten Gegenständen.
- 47 • Den Aufbau eines zentralen Registers zur Erfassung

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Vom Humboldt Forum über das Münchener Museum
 5 Kontinente bis hin zum Berliner Naturkundemuseum
 – bundesweit werden Kunst- und Naturobjekte sowie
 menschliche Gebeine aus den ehemaligen seit der Neu-
 zeit von Europäischen Mächten kolonisierten Gesellschaf-
 ten präsentiert.

Wir fordern die sozialdemokratischen Mitglieder des
 Deutschen Bundestages und der Bundesregierung auf,

- ein Gesetz zur Restitution von Kultur, einzigartigen
 Naturgütern/Naturobjekten und menschlichen Ge-
 beinen zu verabschieden, das in seinem Bekenntnis
 zur allgemeinen Restitution allumfassend ist.
- jegliche Forschung ohne Zustimmung der Her-
 kunftsgesellschaften an menschlichen Körpern bzw.
 Körperteilen aus kolonisierten Gebieten in deut-
 schen Museums-, Universitäts- und Privatsammlun-
 gen, die nicht ihrer schnellstmöglichen Rückführung
 dient, zu verbieten.

Museumssammlungen mit kolonialen Kontexten müssen
 verstärkt auf ihre Provenienz überprüft werden und Kul-
 turgüter im Fall eines unrechtmäßigen Erwerbs an die Ur-
 sprungsgesellschaften restituiert werden. Daher fordern
 wir, dass

- die Beweislast bei der Klärung von Provenienz zu
 Lasten der aktuellen Besitzer:innen umgekehrt wer-
 den muss.
- die Mittel für Provenienzforschung erhöht werden.
- die Beteiligung bei der Provenienzforschung durch
 Forscher:innen aus den Herkunftsländern unter-
 stützt wird.
- Kultur- und Naturobjekte, die im Zuge kolonia-
 ler Unrechtsherrschaft nach Deutschland gebracht
 wurden, Eigentumsrechtlich an die Herkunftsgesell-
 schaften zurückübertragen oder zur Rückgabe ange-
 boten werden.

Angelehnt an die Verfahren für geraubte Kunstgegenstän-
 de während der Nationalsozialistischen Herrschaft (Wa-
 shingtoner Erklärung) fordern wir:

- Das Zugänglichmachen von Archiven, auch elek-
 tronisch, insbesondere für Menschen aus den Her-
 kunftsgesellschaften der Exponate.
- Die Inventarisierung der in Archiven von Museen,
 Sammlungen und Kunsthallen befindlichen Expo-
 nate aus ehemaligen Kolonien und Identifikation
 von geraubten Gegenständen.

48 von Raub- und Beutekunst aus kolonialen Kontex-
49 ten.

50 • Die Einrichtung einer Vermittlungs- oder Schlich-
51 tungsstelle, die wenn keine einvernehmliche Re-
52 gelung zwischen Herkunftsgesellschaft und Museen
53 gefunden werden kann, eine Empfehlung aus-
54 spricht.

55
56 Des Weiteren fordern wir:

57 • Auch ohne Vorliegen einer Rückgabeforderungen
58 soll es Aufgabe der Museen sein, aktiv die Pro-
59 venienz ihrer Sammlungsgüter zu erforschen, auf
60 Vertreter:innen der Herkunftsgesellschaften zuzu-
61 gehen und Möglichkeiten, der bezahlten Leihgabe
62 oder der gemeinsamen Ausstellung anzubieten.

63 • Die Herkunftsgesellschaften müssen als rechtmä-
64 ßige Eigentümer:innen von Kultur und Naturgü-
65 tern anerkannt werden, die während des Kolonialis-
66 mus entwendet wurden. Die Herkunftsgesell-
67 schaften sollen selbst entscheiden können, ob sie diese
68 Objekte zurückfordern oder sie als bezahlte Leihga-
69 be an westliche Museen überlassen oder gemeinsa-
70 me Ausstellungen anstreben.

71 • Kultur- und Naturkundemuseen müssen ein
72 Höchstmaß an Sammlungstransparenz bieten, in-
73 dem sie die betroffenen Gesellschaften informieren
74 und einbeziehen und mehrsprachige Online-
75 Inventare für Expert:innen und die interessierte
76 Öffentlichkeit auf der ganzen Welt bereitstellen.

77 • Umwandeln der Museen hin zu Lern- und Erinne-
78 rungsorten über ihre eigene Entstehungsgeschichte
79 und Verwicklungen in der Kolonialzeit und der Fol-
80 gen der Kolonialzeit.

81 • Diese Forderungen müssen insbesondere im Hin-
82 blick auf das Humboldt Forum mit sofortiger Wir-
83 kung umgesetzt werden. In Bezug auf das Hum-
84 boldt Forum fordern wir die sofortige Rückgabe
85 der durch Raub und Hehlerei erworbenen Benin-
86 Bronzen nach Nigeria.

87 • Einen zentralen sowie dezentrale Erinnerungsorte
88 als Gedenkstätten für die Opfer des deutschen Ko-
89 lonialismus und weiteren ehemaligen Kolonialme-
90 tropolen.

91

92

93 **Begründung**

94 Die deutsche Kolonialherrschaft über Teile Afrikas, Asi-
95 ens und der Pazifikregion war ein Unrechtssystem. Diese
96 Anerkenntnis bedeutet auch, dass Museen, Sammlungen
97 und Kunsthallen die rechtlichen und moralischen Rech-
98 te der Menschen aus den ehemaligen Kolonien an ihren
99 Kulturgütern anerkennen und Rückgabeprozesse unter-
100 stützen, insbesondere in Fällen, in denen rituelle Objek-

• Den Aufbau eines zentralen Registers zur Erfassung
von Raub- und Beutekunst aus kolonialen Kontex-
ten.

• Die Einrichtung einer internationalen Vermittlungs-
oder Schlichtungsstelle, die wenn keine einver-
nehmliche Regelung zwischen Herkunftsgesell-
schaft und Museen gefunden werden kann, eine
Empfehlung ausspricht.

Des Weiteren fordern wir:

• Auch ohne Vorliegen einer Rückgabeforderungen
soll es Aufgabe der Museen sein, aktiv die Pro-
venienz ihrer Sammlungsgüter zu erforschen, auf
Vertreter:innen der Herkunftsgesellschaften zuzu-
gehen und Möglichkeiten, der bezahlten Leihgabe
oder der gemeinsamen Ausstellung anzubieten.

• Die Herkunftsgesellschaften müssen als rechtmä-
ßige Eigentümer:innen von Kultur und einzigartigen
Naturgütern/Naturobjekten anerkannt werden, die
während des Kolonialismus entwendet wurden. Die
Herkunftsgesellschaften sollen selbst entscheiden
können, ob sie diese Objekte zurückfordern oder sie
als bezahlte Leihgabe an westliche Museen überlas-
sen oder gemeinsame Ausstellungen anstreben.

• Kultur- und Naturkundemuseen müssen ein
Höchstmaß an Sammlungstransparenz bieten, in-
dem sie die betroffenen Gesellschaften informieren
und einbeziehen und mehrsprachige Online-
Inventare für Expert:innen und die interessierte
Öffentlichkeit auf der ganzen Welt bereitstellen.

• Umwandeln der Museen hin zu Lern- und Erinne-
rungsorten über ihre eigene Entstehungsgeschichte
und Verwicklungen in der Kolonialzeit und der Fol-
gen der Kolonialzeit.

• Diese Forderungen müssen insbesondere im Hin-
blick auf das Humboldt Forum mit sofortiger Wir-
kung umgesetzt werden. In Bezug auf das Hum-
boldt Forum fordern wir die sofortige Rückgabe
der durch Raub und Hehlerei erworbenen Benin-
Bronzen nach Nigeria.

• Einen zentralen sowie dezentrale Erinnerungsorte
als Gedenkstätten für die Opfer des deutschen Ko-
lonialismus in den verschiedenen ehemaligen deut-
schen Kolonialmetropolen.

101 te von zentraler Bedeutung für die Gemeinschaften ihrer
102 Schöpfer offensichtlich während der Kolonialzeit mit Ge-
103 walt oder durch Betrug entwendet wurden.

104

105 Das Humboldt Forum lässt in seiner jetzigen Darstel-
106 lungsform die Zeit des deutschen Kolonialismus unreflek-
107 tiert wiederaufleben. Raubkunst aus ehemaligen Koloni-
108 en, dessen Provenienz zum Teil nicht geklärt ist, wird prä-
109 sentiert. Damit das Humboldt Forum seinem erklärten
110 Ziel "ein Ort für Kultur und Wissenschaft, für Austausch
111 und Debatten" zu sein, näherkommen kann, muss es um-
112 fassend dekolonisiert werden.